

Wie kontinuierlich Mehrwerte schaffen?

Otto H. Suhner referierte über Unternehmertum und Nachfolgeplanung

Mit einer schlichten Vier-Fragen-Probe sei die Nachfolgeplanung in Gang zu setzen, sagte der erfolgreiche Brugger Unternehmen Otto H. Suhner am «Forum Botia» in seinem Referat zum Thema «Unternehmertum und Nachfolgeplanung».

Dominik Senn

BÖZEN. «Das Erschaffene nicht nur erhalten, sondern weiterführen, das ist mein persönliches Ziel», sagte Suhner, der die gleichnamige Gruppe mit weltweit über 650 Mitarbeitern präsidiert, die seit über 90 Jahren Ideen und Lösungen zur Verbesserung industrieller Produkte und Fertigungsvorgänge entwickelt. Seine Motivation, dieses Ziel zu erreichen, sei das Unternehmen selbst, die Freude an der Arbeit und am Erfolg.

Seine Empfehlung für die Nachfolgeplanung sei die schlichte Vier-Fragen-Probe: Erstens kann und will ich Verantwortung übernehmen? 2. Will ich in einem neuen Wirkungsfeld bei einer neuen Aufgabe und mit überdurchschnittlich intensiver Arbeitsbelastung tätig sein? 3. Bin ich bereit, «service above all», Dienstleistung



Otto H. Suhner erhält von Verena Erb einen sonnigen Gruss.

Foto: Dominik Senn

über alles und alle, Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten und so fort zu stellen? 4. Wird es mir Freude bereiten und kann ich begeistern? Wer diese vier Fragen spontan und unbekümmert bejahen kann, solle einsteigen und loslegen, so Suhner. Damit sei der Weg gebahnt, im Unternehmen kontinuierlich Mehrwerte zu schaffen. Der Mehrwert resultiere sogar für den «Übergeber»:

Er könne sich frohgemut seinen Hobbys widmen, ohne sich in Sorge um sein Unternehmen laufend zu «übergeben», formulierte Suhner in seinem stark applaudierten Vortrag.

Zum dritten «Forum Botia» am Donnerstag im Restaurant Post in Bözen hatte Verena Erb eingeladen. Das Forum war vom Ex-Gemeindeammann-Trio, bestehend aus ihr, Hans-

peter Joss und Daniel Büeler, ins Leben gerufen worden. Seither werden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik in den Bezirken Brugg und Laufenburg eingeladen.

Der Anlass ist gesponsert von der Neuen Aargauer Bank, die mit Geschäftsstellenleiter Remo Deiss und dem Leiter Firmenkundengeschäft im Fricktal Linus Lori vertreten war. Wie Lori aus Bankensicht betonte, sind Nachfolgeregelungen immer eine emotionale Angelegenheit. Es brauche viel Zeit, Informationsaufwand und eine kritische Begleitung durch «Sparringpartner», die man auch als Coach oder Moderatoren bezeichnen könne.

Annemarie Baumann, Gemeindevorsteherin in Bözen, wies in ihrem Schlusswort auf das laufende Europäische Jahr der Freiwilligkeit hin. Wer freiwillig Vorstandsarbeit in Vereinen leiste, den «Herzschrittmachern» einer Gemeinde, sei ebenso engagiert, motiviert und mit Freude bei der Sache, wie das auch ein guter Unternehmer sei. Büeler kündigte an, das «Forum Botia» werde im 2012 weitergeführt, und zwar am Donnerstag, 6. September, 16 Uhr, wieder im Restaurant Post; Thema: «Innovation in der Schweiz – Was können wir besser machen?» mit Gastreferent Professor Roman Boutellier.